



BRITGIRL ABROAD

INDEPENDENT FOLK POP



WWW.BRITGIRLABROAD.COM

Inside Outside Music - Tel +49 (0) 170 345 0455 - iom_promotion@t-online.de



BRITGIRL ABROAD

INDEPENDENT FOLK POP

Festivals - Kulturelle Veranstaltungen - Stadtfeste - Firmenevents - Hochzeiten - Dinner-Shows

"Britgirl Abroad - das sind eigene Songs zwischen Melancholie und purer Lebensfreude. Die Texte sind frech, poetisch, zerbrechlich, manchmal zornig. Dazwischen erzählt uns Britgirl Kate, in erfrischendem "Denglish" ihre ganz eigene Sicht auf die Liebe und das Leben - unterhaltsam und mitreißend!..."



ABOUT

Andere haben den „Englishman in New York“ - Mannheim hat das „Britgirl im Rhein-Neckar Dreieck“.

Die Songs von Britgirl Abroad zeichnen sich durch eine quirlige Verspieltheit aus, mit Melodien die auf Anhieb ins Ohr gehen, ohne dabei auch nur ansatzweise banal zu klingen. Kein belangloses Mainstream-Futter, aber trotzdem „ohrwurmig“, wie Kate das in ihrer eigenen Sprache, kurzerhand „denglish“ genannt, ausdrücken würde.

Aufregend, dass sich die Texte dabei in der musikalischen Bebilderung widerspiegeln. Da gibt es den Mail-Flirt mit einem Unbekannten in „Toyfreund“, bei dem man „nie seinen Körper trainieren muss oder ins Schwitzen kommt“. In „Underarm Thrower“ amüsiert sie sich über ihren Wurfstil beim Schulsport und würde am liebsten vor Ihrer ersten heimlichen Liebe (Danny Smith, 10 Jahre) im Erdboden versinken. Die Beobachtung einer nachdenklichen Spaziergängerin hat sie zu dem traurig-schönen „Waltz for One“ inspiriert.

Dass auf die Texte genauso viel Wert gelegt wird wie auf die Musik braucht nicht zu verwundern, denn ursprünglich war Britgirl Abroad der Titel eines Blogs, in dem Kate sehr zur Freude ihrer Leserschaft auf durchaus humorvolle Weise Anekdoten über ihr Leben in Deutschland aus Sicht einer Engländerin veröffentlichte. Spitzfindig, mit reichlich britischem Understatement und süffisantem Humor, genau beobachtend und augenzwinkernd schilderte das Britgirl darin Erlebnisse, die ihr in ihrem Leben in Deutschland widerfuhren. Und das spiegelt sich auch in ihrem Texten und Konzerten wieder. Einige der Anekdoten aus diesem blog verwendet das Britgirl nicht nur in ihrer Songs, sondern auch in ihren Ansagen bei den Live-Auftritten, was der Musik stets eine kabarettistische Note hinzufügt.

Nicht zu vergessen das Herzstück der Besetzung: Der mehrstimmige Chorgesang von Ina Powis, Ilze Strömich und Barbara Galata - das ist das Markenzeichen von Britgirl Abroad. Vielschichtig und facettenreich vorgetragen, luftig und geschmackvoll angelegt, das sorgt für zusätzliche Ambivalenz im Sound der Mannheimer Band. Überraschende Harmonien und eine abwechslungsreiche Instrumentierung schaffen neue Klangbilder, die so bisher noch nicht zu hören waren.

REVIEWS

"Vierstimmiger Gesang, der unter die Haut geht"
Rhein-Neckar-Zeitung

"Wenn sie auf der Bühne steht und in ihrem herzerfrischenden "Denglish" die Entstehungsgeschichten ihrer Songs erzählt dann nimmt sie auf humorvolle Weise das Publikum mit in ihre Welt."
Rhein-Neckar Zeitung

"Nur das Meer fehlt noch"
Südhessen Morgen

"Das Publikum ist vom ersten Song an fasziniert...und diese Faszination aus Stimme, Sinnlichkeit und Zauber hält über 2 Stunden und 3 Zugaben an."
Rhein-Neckar Zeitung

"Wunderbare Musikstücke wechselten mit typisch britischen-humoristischen Übergängen, in denen sich Kate als wahre Meisterin erwies."
Forum84

www.britgirlabroad.com

PARTNERS





BRITGIRL ABROAD

INDEPENDENT FOLK POP

PRESSE

"Vierstimmiger Gesang, der unter die Haut geht..."

Rhein-Neckar-Zeitung

"Lieder, die so real sind wie das Leben. Nachdenklich. Energetisch. Authentisch."

Schwetzingener Zeitung

"Dieses Kollektiv macht sich selbst fremde Nummern auf beeindruckende Art und Weise zu Eigen"

Schwetzingener Zeitung

"Peppiger Mix aus fesselnden Melodien"

Hockenheimer Tageszeitung

"Sie sorgen ganz im Gegensatz zum Wetter auf der britischen Insel für einen kochenden Saal, aus dem die schwüle Wärme nur so herauswabert"

Neckartal Nachrichten

"Flamboyant front woman with grandiose ideas for lyrics, full of life and fantasy and of course you have to love that British sense of humour!..."

"Wenn sie auf der Bühne steht und im ihrem herzerfrischenden "Denglisch" die Entstehungsgeschichten ihrer Songs erzählt dann nimmt sie auf humorvolle Weise das Publikum mit in ihre Welt..."

Rhein-Neckar Zeitung

"Britgirl Abroad servierten schmissige Lieblingscovers mit eigenem Anstrich. Spitze. Eine Klasse Show..."

Hockenheimer Tagezeitung

"Nur das Meer fehlt noch"

Südhessen Morgen

"Das Publikum ist vom ersten Song an fasziniert...und diese Faszination aus Stimme, Sinnlichkeit und Zauber hält über 2 Stunden und 3 Zugaben an..."

Rhein-Neckar Zeitung

"Solche Töne hört man eher seltener"

Mannheimer Morgen

"Hypnotische Klänge"

Südhessen Morgen

"Wunderbare Musikstücke wechselten mit typisch britischen-humoristischen Übergängen, in denen sich Kate als wahre Meisterin erwies".

Forum 84

WWW.BRITGIRLABROAD.COM



BRITGIRLABROAD

INDEPENDENT FOLK POP

ON TOUR

Parkkultur in der Konzertmuschel, Ludwigshafen
Sommerbühne Viernheim

Musik- und Kulturfest Wolfsbrunnen
Musiknacht Beerfelden

Weihnachtszauber - Wieslocher Weihnachtsmarkt

Swingin' WiWa Musikfestival
Schlossfest, Mannheim

Rondeau Live, Hockenheim
SAP

Gehrings Kommode, Mannheim

Stadtfest - Hockenheimer Mai

Capitol Casino, Mannheim

Kulturlabor, Eberbach

Konzerte am Neckar, Heidelberg

Birdland, Kronau

MS Europa - River Cruise

Park-Café Pavillon, Langenbrücken

Palatin, Wiesloch - Eddie's Acoustic Lounge

Zum Alten Kelterhaus, Alsheim

Fassner's Finest, Schwetzingen

Weisse Flotte - Königin Silvia

Platzhaus, Mannheim

Café Moro, Neustadt

Women in Data Science, SAP Walldorf

Carl-Theodor-Distillathaus, Heidelberg

Cornelienhof, Mannheim

Tüten und Töne, Shopping Festival, Mannheim

Café Cafga, Mannheim

The Boathouse, Cambridge, UK

The Old Bull's Head, Ware, UK

PAN Vinothek, Germersheim

Forum84 Theaterkeller, Walldorf

Jazzklub 77, Wiesloch

Café Art, Walldorf

Print Media Lounge, Heidelberg

O-Ton, Mannheim

Löwenkeller, Heidelberg

Harry's in Session, Walldorf

The Hopbine, Cambridge, UK

...and many more

WWW.BRITGIRLABROAD.COM

Ohrwürmer, Kabarett und beste Laune

Die Band „Britgirl Abroad“ trat im Rahmen von Swingin' WiWa in „Eddie's Music Lounge“ auf

Von Jessica Blümel

Wiesloch. Begeisterte Lebensfreude und nur ein klein wenig Wehmut: Mit der Band „Britgirl Abroad“ präsentierte der Kulturförderverein Kurpfalz eine weitere Perle der Festivalreihe Swingin' WiWa im Rahmen von „Eddie's Music Lounge“ im Palatin-Restaurant.

Gleich nach dem ersten Song erklärte „Britgirl“ Kate Dowle die Music Lounge zur „Brexit-freien Zone“. Ganz verkneifen konnte sich die gebürtige Britin den einen oder anderen Seitenhieb dann doch nicht. Schließlich verdanke sie es der Reisefreiheit nach ihrem Studium, bei der „großen Firma mit drei Buchstaben“ und damit in Deutschland gelandet zu sein. Ironisch, weil klischeehaft, wirkte auch Dowles Kopfbedeckung: Die schwarze Melone wollte nicht so recht auf dem blonden Schopf bleiben, sodass ein „Hutkleber“ doch ganz praktisch gewesen wäre. Kabarettistische Einsprengel wie dieser verliehen den Pausen zwischen den Titeln großen Unterhaltungswert. Auch wusste die Sängerin mit vielen Anekdo-

ten aus dem Alltag dem Ganzen einen persönlichen und sympathischen Anstrich zu verpassen.

Wehmut über den Brexit wollte man das Feld nicht überlassen: „Lasst uns das Chaos in meinem Geburtsland vergessen. Wir machen lieber ein bisschen fröhliche Musik.“ Tatsächlich war der Auftritt der siebenköpfigen Formation vor allem eines: energiegeladen. Mit ihrer positiven Ausstrahlung, mitreißendem Folk-Pop und einer humorvollen Moderation zauberte die Band ihrem Publikum ein Lächeln ins Gesicht.

In ihrem Repertoire finden sich sowohl eigene Kompositionen der Frontsängerin und des Gitarristen Andreas Kirsch als auch Coverversionen bekannter Lieblingslieder, wie „Rather be“ der Elektropopband Clean Bandit oder „Mercedes Benz“ von Janis Joplin. An den Entstehungsgeschichten hinter ihren eigenen Liedern ließ Kate Dowle das Publikum in Form von Anekdoten teilhaben und davon gab es viele: die liebeskranke Freundin, der erste (und leider schlechte) Kuss, die Reise nach Kuba ...

Um der Kreativität auf die Sprünge zu helfen, empfahl die Sängerin außerdem, ab und zu eine „iPad-freie Woche“ einzulegen. „Da sind die Sinne plötzlich wieder viel stärker da.“

Im Künstlerinterview mit Veranstalter Edgar Berlinghof hob Kate Dowle auch das Multitalent der drei Backgroundsängerinnen Ina Powis, Ilze Gauja und Barbara Galata hervor. Ob Violine, Akkordeon, Mandoline, Ukulele, Percussion, Keyboard oder Xylofon: Die drei Musikerinnen überraschen die anderen Bandmitglieder immer wieder mit einem neuen Instrument. Arnd Müller am Kontrabass und Klaus Macke an Schlagzeug und Cajón komplettieren den einzigartigen Klang. Wichtig war der Frontfrau auch, dem bandeigenen Tontechniker Klaus Schweinfurth nicht zu vergessen, der nicht nur Besonderheiten wie die Loopstation möglich macht.

Für Musikkennner Berlinghof ist es vor allem diese vielseitige Instrumentierung mit mehrstimmigem Chorgesang, die den Sound so besonders macht und auch Coverversionen neuen Pfiff verleiht. „Wir



Seitenhiebe aufs Brexit-Chaos durften nicht fehlen, im Mittelpunkt des begeisterten Auftritts von „Britgirl Abroad“ bei Swingin' WiWa stand aber die tolle Musik. Foto: Pfeifer

entwickeln uns immer weiter und finden immer wieder neue Stile, die uns begeistern“, beschrieb Kate Dowle die Dynamik der Gruppe. Polka, Salsa und French-Pop schmiegen sich in ihrem Programm deshalb widerstandslos aneinander. Die so entstandenen Melodien, ob nun

Cover oder Original, finden immer ihren Weg ins Ohr. „Es kommt einem so vor, als ob man alle Songs schon mal im Radio gehört hätte.“ Der Veranstalter war sich nach diesem Abend jedenfalls sicher: „Nächstes Jahr müssen wir euch in einer größeren Location platzieren.“

Konzertreihe „Rondeau live“: Die Gruppe „Britgirl Abroad“ bewegt sich zwischen neu interpretierten Coversongs und sehr hintergründigen eigenen Stücken

Lieder, die so real wie das Leben sind

Von unserem Mitarbeiter
Markus Mertens

Es ist ein Triumph unerwarteter Art, der diesen Abend mit „Britgirl Abroad“ im Stadthallenrestaurant zu einem wahren Erlebnis macht. Denn zur „Rondeau live“-Serie besticht das Sextett um die Frontfrau Kate Dowle keineswegs allein mit lupenreinem Cover-Pop von allerhöchstem melodischem Niveau: Es sind die selbst geschriebenen Songs, die ein restlos ausverkauftes Haus bis in die frühe Nacht hinein begeistern.

Doch von vorn. Denn die Euphorie dieser Stunden nimmt schon in den ersten Akkorden ihren Anfang – und das hat Gründe. Kaum hat die Band vor dem festlich dekorierten Bühnenrund eine voll besetzte Nord-, Ost- und Westkurve begrüßt, ist es Amy MacDonalds Lied gewordener Klassiker „This is the Life“, der zur Premiere durch die Boxen hallt – und doch auf so befreiende Art und Weise anders klingt, als er vor Jahren die Charts erklomm. Denn wo sonst längst elektronische Sequenzen die Gesetze goldener Schallplatten diktieren, schnappt sich Ilze Gauja kurzerhand das Akkordeon, greift Ina Powis beherzt zu den Kastagnetten und veredelt den akustischen Klang zwischen Kontrabass, Schlagzeug und Gitarre mit delikater Raffinesse.

Auf den großen Bühnen dieser Nation würde man sagen: Dieses Kollektiv macht sich selbst fremde Nummern auf beeindruckende Art und Weise zu Eigen – in Hockenheim entsteht aus dem Fremdem etwas ehrlich Neues: Diese Musik klingt so real wie das Leben selbst. Nachdenklich. Energetisch. Authentisch.



Unterhielten das Hockheimer Publikum auf bestem musikalischen Niveau. Die „Britgirls“ Kate Dowle (Gitarre), Ilze Gauja (Akkordeon) und Ina Powis (r.).

BILD: MERTENS

Die entfachte Magie hat viel mit Kate Dowle und der schnörkellosen Souveränität zu tun, mit der sie ihre Band durch all die Höhen und Tiefen der Menschlichkeit geleitet. Doch königlich wird die Poesie immer dort, wo Dowle singt, was sie mit der Feder selbst auf Papier bannte. Das große kubanische Melodram um den ersten Kuss, das sich in der la-

teinamerikanischen Ballade „Havana“ entlädt. Die progressiven Elektro-Fluten, die durch die Indie-Nummer „Lost in the Melody“ gleiten. Aber auch die Sehnsucht nach dem Frühling, die beim leidenschaftlichen Blick aus dem Fenster inniglich flüstert: „Hey, Love, kehr doch zurück!“ Es sind Zeilen, die ihren Wert nicht aus komplexen Ge-

dankenspielen, sondern aus ihrer tiefen Verständlichkeit gewinnen. Oder: Wenn sich Folk Rock und Indie Pop zu einer epischen Mixtur verzahnen, wippen die Füße selbst bei der melancholischsten Pointe wie selbstverständlich mit.

Dabei ist es als durchweg kluger Schachzug zu verstehen, dass „Britgirl Abroad“ ihr zunehmend fasziniertes Publikum nicht mit eigenen Nummern überfluten, sondern sparsam mit eigenem Liedgut hantieren. Denn so – und nur so – erhält sich jene ahnungsvolle Neugierde, die zwischen „Ain't no Sunshine“ und Taylor Swift immer wieder mit eigenem Material-virtuose Akzente setzt – und damit in Erinnerung bleibt. Großes Kino!

RUND UM DEN METZKEIL BRICHT DIE HITZE AUS: MEHR ALS 700 GÄSTE KOMMEN ZUR 5. BEERFELDER MUSIKNACHT

Veröffentlicht am 29. Oktober 2017 von [Thomas Wilken](#)



© www.neckartal-nachrichten.de

Die ganze Innenstadt ist eine einzige große Partymeile. Nasskalter Regen? Egal. Besonders zwischen Rat- und Bürgerhaus lassen sich die Musikbegeisterten bei der 5. Beerfelder Musiknacht vom beständigen Nieseln nicht abschrecken. Weniger Besucher als vor zwei Jahren, aber für die miese Witterung überraschend viele ziehen durch die Kneipen, ohne sich um die Dusche von oben zu kümmern. Alle sechs teilnehmenden Kneipen und Gaststätten sind den ganzen Abend über proppenvoll.

„Britgirl Abroad“ im Schwanen sind eine Klasse für sich. Die achtköpfige Band um die extrovertierte Frontfrau Kate Dowle beschallt den Saal von vorn bis hinten mit Folk-, Pop- und Rocksongs aus eigener Feder. Die sind überaus eingängig und hitparadentauglich. Dazu noch die charmante „Denglish“-Moderation von – eben Britgirl – Kate und fertig ist ein Auftritt, der sich sehen und hören lassen kann.

Herzstück der Besetzung ist der mehrstimmige Chorgesang von Ina Powis, Ilze Strömich und Barbara Galata. Aber auch die anderen Musiker, allen voran Andreas Kischa auf der Gitarre, verbreiten gute Laune pur. Sie sorgen ganz im Gegensatz zum Wetter auf der britischen Insel für einen kochenden Saal, aus dem die schwüle Wärme nur so herauswabert.

HOCKENHEIM

HOCKENHEIMER MAI - VIELFÄLTIGES ANGEBOT LOCKT ZAHLREICHE BESUCHER IN DIE INNENSTADT / STRASSENFEST HAT VIEL ZU BIETEN - VOM FLOHMARKT BIS ZUM BÜHNENPROGRAMM

Feiermarathon mündet in fetzige Party

ARCHIVARTIKEL

22. Mai 2017 | Autoren: [Sabine Zeuner](#), [Sabine Zeuner](#)



@ Zeuner

Alles neu macht der Mai? In Hockenheim ist das nicht nur Feststellung, sondern Fakt. Nach dem "Weißen Samstag" legt der Hockenheimer Marketing-Verein mit dem 42. Hockenheimer Mai, der an vielen Traditionen aus vier Jahrzehnten festhält, manches nicht mehr, dafür einiges anders bietet, eine weitere Riesenfete mit Kultcharakter nach.

Kein Mangel an Livemusik

"Unten auch" ruft jemand, er meint wohl die Megasause ein paar Stufen runter zum Zehntscheunenplatz - ja, hier im Maidorf steppt der Bär mit der "Zap-Gang". Kein Wunder: Die beiden Frontmänner Walter Batzler und Torsten Baier wissen, was Hoggene hören will: "Shout" (Tears for Fears) wird hier zum Aufruf, der hundertfach widerschallt - "Whole lotta Love" (Led Zeppelin) zum Riesenherz, das den Zappern symbolisch entgegenstrahlt.

Musikalisch gab es am Nachmittag schon Höhepunkte, im Maidorf mit den Musikvereinen, die sich mit Klasse Sport- und Tanzvorführungen abwechselten, dabei immer ein buntes Entertainmentbild malten.

Hier steuerte das Restaurant "Rondeau" im Innenhof der Stadthalle zwei echte Schmankerln bei: "Britgirl Abroad" um Frontfrau Kate Dowle, die Namensgeberin der Band ist, weil sie während ihrer Reisen einen gleichnamigen Blog geschrieben hatte, servierten schmissige "Lieblingscovers mit eigenem Anstrich". Spitze. Eine Klasse Show, die nahtlos die Regional-Jungs von "As far as low" weiterstreamen. Azim Touré und Robin Carpe nehmen ihre Zuhörer mit in eine funky Indie-Musikwelt, die gut ankommt.

Das Publikum war „stromlos glücklich“

Neue Veranstaltungsreihe des „Forums '84“ startete mit „Sten“ und „Britgirl Abroad“ durch

Walldorf. (pen) Es ist Freitagabend. Durch den Feierabendstau gekämpft, den letzten Parkplatz ergattert, schnell noch einen Drink an der Bar abgeholt und dann in den Sessel gesunken. Der Blick fällt auf die Bühne. Ist das überhaupt die Bühne? Wären da nicht die zwei Gitarren und das Mikrofon, würde man glauben, man sei in einem Wohnzimmer gelandet.

Dann kommt er auf die Bühne, nimmt die Gitarre, rückt mit dem Stuhl etwas näher ans Mikrofon und beginnt zu singen. In diesem Augenblick sind alle Anstrengungen vergessen, diese Stimme macht den Alltag vergessen. Im kuscheligen „Wohnzimmer“ des „Forum '84“ sitzt ein Urgestein der Walldorfer Musikszene singt, rockt, zupft die Saiten der Gitarre und erzählt Geschichten. „Stromlos glücklich“ nennt die Walldorfer Theatergruppe „Forum '84“ ihre neue Veranstaltungsreihe mit lokalen Musikgrößen.

Mit Stephan „Sten“ Krauss wurde das Wochenende eröffnet. Der Musiker, vielen noch bekannt durch seine Zeit als Mitglied der Band „Cool Breeze“, präsentierte an diesem Abend eine kleine Auswahl an Coversongs seiner großen Rockidole wie Billy Joel, Rod Stewart oder Steve Earle sowie eigene Songs, die er kurz anmoderiert, aber wirklich nur ganz kurz. „Der Rest ist im Lied“. Das Publikum lässt sich gerne hineinziehen in die

sen Strom, in dieses wohlige Gefühl, das von der Stimme und der Musik getragen wird.

Bei Sten bekommen alle Songs, die er covert, eine neue Bedeutung. Vor dem Song „Make You Feel My Love“ entscheidet er sich für die Version von Billy Joel. Dieses Bluesrock-Stück, das von Bob Dylan geschrieben wurde, erschien am 30. September 1997 auf seinem Album „Time Out of Mind“. Im gleichen Jahr nahm Billy Joel eine Coverversion des Liedes für sein Album „Greatest Hits Volume III“ auf, das noch vor Dylans „Time Out of Mind“ im August veröffentlicht wurde.

Für drei Songs holt Sten seine 18-jährige Tochter Tara auf die Bühne und singt mit ihr im Duett. Zwei Stimmen, die sich wunderbar ergänzen, vor allem in dem Gänsehautsong „Hallelujah“ von Leonard Cohen. „Ich stehe ja schon so viele Jahre auf der Bühne, aber vor diesem Auftritt hatte ich doch Herzklopfen, weil hier das Publikum so nah ist“, gesteht Sten. Doch am Ende kommt er diese konzentrierte Nähe genauso genießen wie das Publikum im ausverkauften Theaterkeller.

Am nächsten Tag ist der Bühnenvorhang geschlossen. Als er geöffnet wird, geht ein Raunen durch den Raum. Das „Wohnzimmer“ ist sehr feminin geworden. Kein Wunder, beim zweiten „Stromlos glücklich“-Konzert an diesem Wo-

chenende stehen die Ladies im Vordergrund. „Britgirl Abroad“ – das sind nicht nur vier Sängerinnen, ein Gitarrist, ein Bassist und ein Schlagzeuger, sondern das ist auch eine Premiere: Zum ersten Mal stehen sieben Akteure auf der winzigen kleinen Kellerbühne. Doch sie stehen nicht nur auf der Bühne, sie tanzen, wechseln im rasenden Tempo die Instrumente, die Songs, die Kleidung und die Gesichten. Mit Geschichten hat es angefangen: Auf ihrem Blog „Britgirl Abroad“ sammelt die Britin Kate Dowle während ihrer Reise durch Deutschland und Frankreich Eindrücke von unterwegs, von der Verschiedenheit der Mentalitäten. Aus diesem Fundus stammen die Songs, die Kate Dowle gemeinsam mit Andreas Kischka schrieb.

Wenn sie auf der Bühne steht und in ihrem herzerzitternden „Denglisch“ die Entstehungsgeschichte ihrer Songs erzählt, dann nimmt sie auf humorvolle Weise das Publikum mit in ihre Welt, lässt es teilhaben an den großen und kleinen Verwicklungen. Und immer wieder dreht sich dabei alles um die Liebe, die man gewinnt, genießt, verliert oder beweint – aber alles mit einem Augenzwinkern. Das Herzstück der Band ist der mehrstimmige Chorgesang von Ina Powis, Ilze Strömich und Babsi Frick, die gleichzeitig auch unterschiedliche Instrumente spielen. Begleitet wird „Britgirl Abroad“



„Britgirl Abroad“ mit Frontfrau Kate Dowle an der Gitarre und dem Chortrio Ina Powis, Ilze Strömich und Babsi Frick begeistert im Walldorfer Theaterkeller. Foto: Helmut Pfeifer

von Gitarrist Andreas Kischka, Bassist Paul Hopkins und Drummer Klaus Mücke. Die Folk-Pop-Band präsentierte in jedem Song überraschende Harmonien und abwechslungsreiche Klangbilder.

Das Publikum ist vom ersten Song an, der den vielversprechenden Titel „All About Eve“ trägt, fasziniert und diese Faszination aus Stimme, Sinnlichkeit und Zauber hält über zwei Stunden und drei Zugaben an. Von Großbritannien geht es

im Lauf der musikalischen Reise nach Kuba, wo Kate von einer 90-jährigen Gitarristin inspiriert wird, und schließlich an die französischen Küste, wo das leichte Leben mit dem Gute-Laune-Song „Hey Love“ gefeiert wird. Mit „Sweet Dreams“ von den Eurythmics verabschiedet sich die Band zu später Stunde von einem Publikum, das am Ende dieser zwei Tage ebenfalls „stromlos glücklich“ ist.

Nur das Meer fehlt noch

Sie hat eine ausgezeichnete Stimme und spricht gerne, wobei ihre englische Herkunft nicht zu verleugnen ist: Kate Dowle ist zweifellos das Herzstück der Band Britgirl Abroad, was so viel bedeutet wie „britisches Mädchen außer Landes“. Die junge Frau fühlt sich in Deutschland sichtlich wohl, was sie auch in ihren selbst geschriebenen Liedern ausdrückt. Weil darüber hinaus Reiseerlebnisse, beispielsweise aus Kuba, einfließen, wird das Repertoire der Formation noch vielfältiger.

In erster Linie sind es die leisen Töne, die der Gruppe die Bezeichnung „weibliche Beach Boys“ einbrachten. Die Stücke jedenfalls erwiesen sich als entspannend und melodisch. Was am Donnerstagabend auf dem Apostelplatz fehlte, waren eigentlich nur noch Strand und Meer. Das Wetter und die Musik nämlich stimmten, und mit einem Cocktail in der Hand fühlte man sich wie im Urlaub.

„Nach der Tournee durch England und Deutschland sind wir jetzt in Viernheim angekommen“, freute sich Kate Dowle, endlich auch einmal in der Brundtlandstadt auftre-

ten zu können. Auch den übrigen Musikern merkte man die Freude an der Arbeit an, was den Besuchern der Sommerbühne einen angenehmen Feierabend bescherte. Von wenigen traurigen Stücken abgesehen herrschte Frohsinn und gute Laune vor, die auch schnell bei den Zuhörern aufkam.

„Mr. Sandman“ kommt

Die meisten Lieder stammen aus der Feder von Kate Dowle und Andreas Kischa, die seit vier Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Ihre Stücke handeln von Liebe, Sehnsucht, dem Kampf der Geschlechter oder vom ersten Kuss. Britgirl Abroad können aber auch den Stil wechseln, was bei einem russischen Instrumentalstück zum Ausdruck kam. Selbst Klassiker wie „Sweet Dreams“ von den Eurythmics gehen den stimmlich bestens ausgebildeten Frauen locker über die Lippen.

Zum Abschluss gab es noch den Evergreen „Mr. Sandman“ von den Chordettes als Zugabe. So konnten die Gäste der Sommerbühne beruhigt nach Hause und später zu Bett gehen.

JR



Von Liebe und Sehnsucht handeln die Lieder der Band Britgirl Abroad, die auf der Sommerbühne zu Gast war.

BILD: JR

Kein belangloses Mainstream-Futter

Die Mannheimer Band „Britgirl Abroad“ spielt am 27. Januar im Cafe Art in Waldorf

Waldorf. „Britgirl Abroad“ treten am Freitag, 27. Januar, im Cafe Art, im Kleinfeldweg 42, in Waldorf auf. Einlass ist um 19:00 Uhr. Die Veranstaltung selbst beginnt um 20 Uhr. Reservieren kann man unter der Telefonnummer 06227/306 82.

ÜBER DIE BAND

Die Songs von „Britgirl Abroad“ zeichnen sich durch eine quirlige Verspieltheit aus, mit Melodien die auf Anhub ins Ohr gehen, ohne dabei auch nur ansatzweise banal zu klingen. Kein belangloses Mainstream-Futter, aber trotzdem „ohrwurmig“, wie Kate das in ihrer eigenen Sprache, kurzerhand „den-glish“ genannt, ausdrücken würde.

Aufregend, dass sich die Texte dabei in der musikalischen Beliderung widerspiegeln. Da gibt es den Mail-Flirt mit einem Unbekannten in „Toyfriend“, bei dem man „nie seinen Körper trainieren muss oder ins Schwitzen kommt“. In „Underarm Throwing“ amüsiert sie sich über ihren Wurfstil beim Schulsport und würde am liebsten vor ihrer ersten heimlichen Liebesbegegnung (Danny Smith, zehn Jahre) im Erdboden versinken. Die Beobachtung einer nachdenklichen Spaziergängerin hat sie zu dem traurig-schönen „Waltz

führen. Und das spiegelt sich auch in ihrem Texten und Konzerten wieder. Einige der Anekdoten aus diesem Blog verwenden das Britgirl nicht nur in ihrer Songs, sondern auch in ihren Ansagen bei den Live-Auftritten, was der Musik stets eine kabarettistische Note hinzufügt.

HARMONISCH UND ABWECHSLUNGSREICH

Nicht zu vergessen das Herzstück der Besetzung: Der mehrstimmige Chorgesang von Ina Powis, Ilze Strömich und Barbara Galata – das ist das Markenzeichen von „Britgirl Abroad“. Vielschichtig und facettenreich vorgetragen, luftig und geschmackvoll angelegt, das sorgt für zusätzliche Ambivalenz im Sound der Mannheimer Band. Überraschende Harmonien und eine abwechslungsreiche Instrumentierung schaffen neue Klangbilder, die so bisher noch nicht zu hören waren.

zg



Der mehrstimmige Chorgesang von Ina Powis, Ilze Strömich und Barbara Galata ist das Markenzeichen der Band. BILD: ZG

for One“ inspiriert. Dass auf die Texte genauso viel Wert gelegt wird wie auf die Musik braucht nicht zu verwundern, denn ursprünglich war „Britgirl Abroad“ der Titel eines Blogs, in dem Kate sehr zur Freude ihrer Leserschaft auf durchaus humorvolle Weise Anekdoten über ihr Leben in Deutschland aus Sicht einer Engländerin veröffentlichte. Spitzfindig, mit reichlich

britischem Understatement und süffisantem Humor, genau beobachtend und augenzwinkernd schilderte das Britgirl darin Erlebnisse, die ihr in ihrem Leben in Deutschland wider-

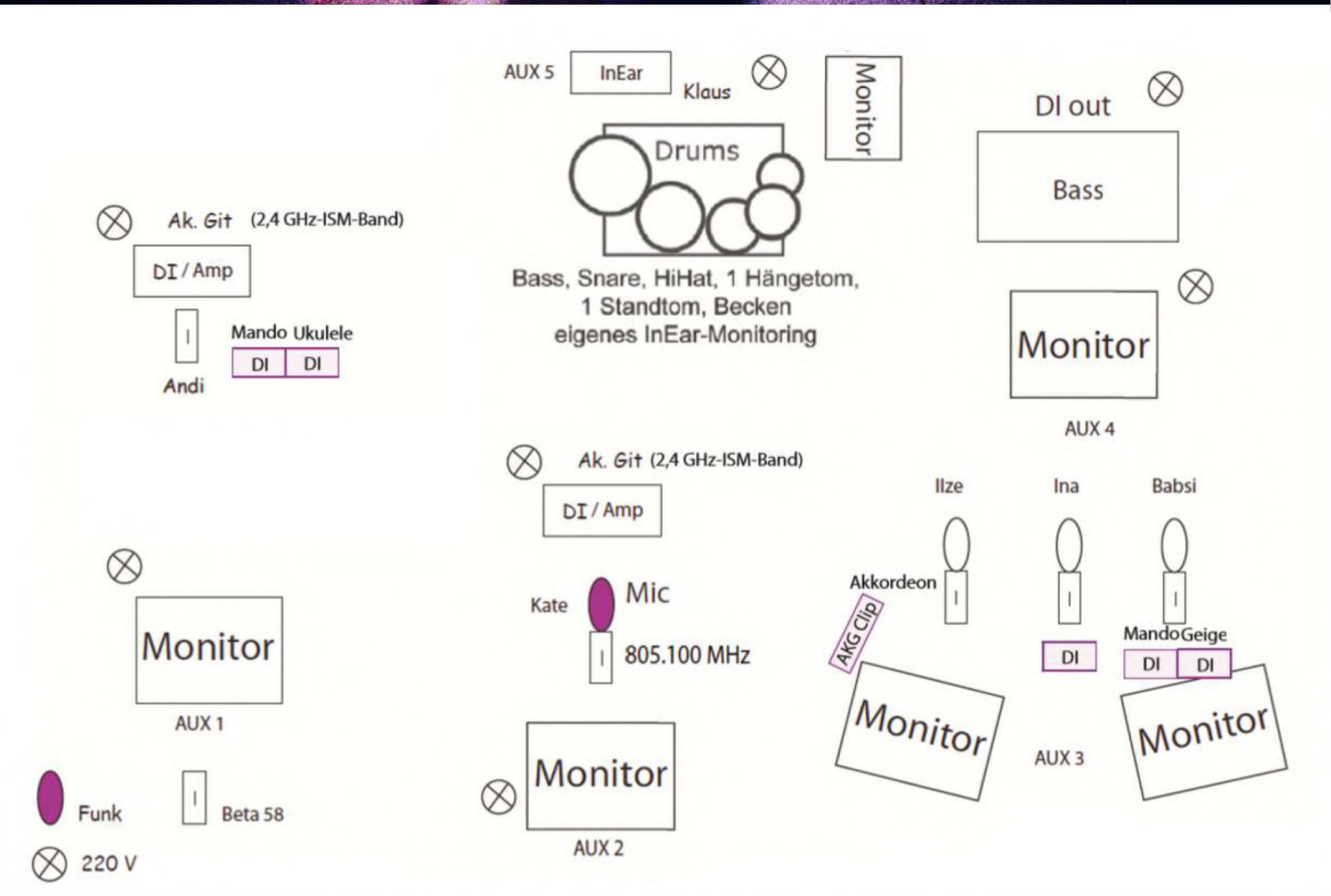
i Weitere Informationen sowie auch die kommenden Termine gibt es im Internet unter www.britgirlabroad.com.



BRITGIRL ABROAD

INDEPENDENT FOLK POP

STAGERIDER



WWW.BRITGIRLABROAD.COM

